





KREATIVE IDEEN …

… für ein gutes Leben mitten in der Stadt – Ein Gespräch mit Karin Renner und Kirsten Klehn

Erste Ideen für das Innovationsquartier gab es 2019. Das Stadtplanungs-Büro »plan zwei« aus Hannover war bald mit im Boot, Kirsten Klehn begleitet seitdem kontinuierlich die Entwicklungen. Wenn man heute über das historische Gelände der Werke zwischen Soltauer und Lindenstraße geht, sieht man bisher noch wenig Veränderung …

Klehn: Es geht dabei ja um die Gestaltung eines ganzen Innenstadt-Quartiers. Eine sorgfältige Vorbereitung und kluge Planung sind wichtiger als überstürzter Aktionismus. Es gibt ja keinen Termindruck. Mit Fördermitteln des Landes Niedersachsen wurde zunächst über drei Jahre daran gearbeitet, das Projekt ins Bewusstsein der städtischen und regionalen Öffentlichkeit zu bringen, Bürgerbeteiligung herzustellen, einfach Barrieren in den Köpfen abzubauen, aber auch innerhalb der Werke zu klären, was für ein Quartier man sich hier wünscht. Das Gelände war über 140 Jahre eine in sich geschlossene Sonderwelt. Von dieser Sonderwelt hin zu einem lebendigen Quartier für alle ist es ein weiter Weg.

Für Sie als Stadtplanerin und Architektin, Frau Renner, liegt in dieser Abgeschlossenheit sogar ein besonderer Vorteil?

Renner: Obwohl das künftige Quartier direkt in der Innenstadt Rotenburgs liegt, ist es durch diese ehemalige Geschlossenheit sehr ruhig, sehr grün, verkehrsarm und verfügt bereits jetzt über eine eigene Identität. Ideale Voraussetzungen, um kreativ in die Planung zu gehen.

Was macht die Planung reizvoll und innovativ?

Renner: Hier soll etwas entstehen, was es so bislang noch nicht gibt: ein soziales, gemeinschaftsorientiertes Leben und Wohnen, das Menschen mit Behinderung nicht nur punktuell Angebote macht, sondern überall Teilhabe und Gestaltung ermöglicht. Diese Voraussetzung schafft hohe Lebensqualität ebenso für ältere Menschen, aber auch zum Beispiel für Familien mit Kindern. Ein Quartier mit dieser Zielsetzung umzusetzen ist neu und erfordert kreative Wege. 08/15 geht hier gar nicht.

Geht alles auch deshalb etwas langsamer?

Klehn: Quartiersentwicklungen brauchen immer Zeit. Da rechnet man in Jahren und sogar Jahrzehnten. Letztendlich ist die Entwicklung eines Stadtteils ja nie abgeschlossen. Aber ja, die Möglichkeit einer kompletten Teilhabe für alle in allen Lebensbereichen ist auch eine Herausforderung. Aber im Hintergrund sind schon wichtige Weichen gestellt. Die Werke und die Stadt Rotenburg arbeiten eng zusammen. So hat die Stadt den städtebaulichen Wettbewerb aus Mitteln der Städtebauförderung mitfinanziert.

… dessen Siegerentwurf aus Ihrem Haus, Frau Renner, stammt. Welche Kriterien waren ausschlaggebend?

Renner: Neben Aspekten der Nachhaltigkeit und einem guten Zusammenspiel von alter Bausubstanz und innovativer Architektur war vor allem ausschlaggebend, dass Wohnen, Arbeiten und Freizeit neben privater Möglichkeit zum Rückzug auch immer Öffnung und Motivation hin zu gemeinschaftlichem Miteinander bieten – ein Quartier, in dem niemand vereinsamt.

Klehn: Nach diesen Entwürfen kann wirklich eine inklusive Stadtgesellschaft wachsen, wie sie in Deutschland einzigartig ist. Es können flexible Wohnformen entstehen, die den Menschen bedarfsgerecht Zukunft bieten: Familien wachsen, Kinder ziehen irgendwann aus, im höheren Alter will man nicht allein im Einfamilienhaus sitzen. Für alle Lebenslagen soll es hier kreative Lösungen geben.

Erste historische Häuser sind bereits auf dem Weg zu einer neuen Nutzung. Wer da jetzt einsteigen oder Ideen einbringen will, wendet sich an wen?

Klehn: Die erste Adresse ist die Projektleitung der Rotenburger Werke. Wir freuen uns über Menschen, die Interesse an der Entwicklung des Innovationsquartiers haben und sich einbringen wollen.

Kirsten Klehn ist Inhaberin von »plan zwei« in Hannover, Büro für Stadtentwicklung, Stadtforschung und Kommunikation, Webseite: *plan-zwei.com*

Karin Renner ist Gründerin und Geschäftsführerin des Büros »Renner Hainke Wirth Zirn Architekten« in Hamburg, Webseite: *rhwzarchitekten.de*

INNOVATIONS QUARTIER

Kontakt:

Projektleitung Innovationsquartier:
Keno Behrends, Rotenburger Werke
Tel. 04261 920-214
E-Mail: *keno.behrends@rotenburgerwerke.de*

Sehen Sie hier die Sieger-Entwürfe: *rotenburger-werke.de/organisation#c1658*